

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
19 (1893)**

39 (15.2.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042295](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042295)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputheile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 39.

Mittwoch, den 15. Februar 1893.

19. Jahrgang.

### e Uferlose Pläne

Bei der Verwaltung des Reichsmarineamts zu verfolgen wurde vor 2 Jahren dem Staatssekretär Vizeadmiral Hollmann zum Vorwurf gemacht und um eben diese uferlosen Pläne drehten sich auch am letzten Sonnabend die Verhandlungen der Militär-Kommission. An sich hat die Letztere mit der Marine-Verwaltung nicht das allermindeste zu schaffen. Militär-Etat und Marine-Etat, so nahe verwandt sie auch sein mögen, sind zwei gänzlich verschiedene Dinge, die in Budgetfragen nichts mit einander zu thun haben. Wenn trotzdem in der Sonnabend-Sitzung der Militär-Kommission, wie bereits telegraphisch gemeldet, der freisinnige Abg. Ricker den Reichskanzler bezüglich seiner Stellung gegenüber den Hollmannschen Plänen befragte, so kann ein solches Vorgehen nur in der großen Verlegenheit der Militär-Kommission seine Erklärung finden.

Diese Kommission hat die keineswegs leichte und wenig bedeutenswerthe Aufgabe, die den Parteien nicht genehme Militär-Vorlage der Regierung derart umzugestalten, daß beide Theile — Regierung und Reichstag — damit einverstanden sind. Wochenlang schon hat die Kommission sich bemüht, diese etwas sehr harte Nuß zu knacken, aber bis jetzt vergeblich.

Als letzter Ausweg einer Verständigung erschien dem Abg. Ricker eine prinzipielle Beschränkung der Marine zu Gunsten der Militär-Vorlage gerade gut genug und deshalb befragte er sich bei der Regierung wegen der Hollmannschen Pläne. Hätte der Abg. Ricker, der zu den wenigen Abgeordneten gehört, die sich neben den Abgg. v. Gentz, v. Bennigsen und v. Koczielski etwas lebhafter für die Marine interessieren, sich eingehender dem Studium unserer Marine gewidmet, so könnte ihm unmöglich entgangen sein, daß von uferlosen Plänen bei der Marine-Verwaltung absolut keine Rede sein kann. Die Verwaltung hält sich mit ihren Forderungen, die sie, wenn anders unsere Flotte nicht zu einer minderwertigen herabsinken soll, unbedingt stellen muß, in den allerbestehenden Grenzen.

Wenn der Reichstag trotzdem große Absätze vornimmt, die wie die letztjährigen, die Ausführung des Flottenbauprogramms in empfindlicher Weise stören, so trifft die Verwaltung dafür zwar keine Schuld, aber es wird ihr ungemein schwer, wenn nicht unmöglich, die Lösung der ihr aufgestellten Aufgabe zu erfüllen. Schon jetzt läßt sich leicht berechnen, daß der Flottenbauplan von 1889/90, der lediglich eine Auffrischung eines alten Plans ist, und nur das unbedingt Nothwendige fordert, zu der als Endtermin für die Fertigstellung der Flotte festgesetzten Zeit nicht wird ausgeführt werden können. Der kleinste Theil der geforderten Schiffe und Fahrzeuge ist im Dienst, ein weiterer Bruchtheil ist im Bau, ein Theil liegt auf Stapel und ein recht beträchtlicher Theil harret noch der Genehmigung des Reichstages. Wenn der Letztere diesmal zu den Neubauten sich ebenso verhält, wie seine Kommission, so dürfen wir den Termin für die Herstellung der Flotte wohl getrost um einige Jahre hinauschieben. Bis dahin ist dann eine weitere Anzahl von Schlachtschiffen veraltet, und da Ersatzbauten nicht angefertigt wurden, stehen wir hinter unseren Gegnern um Jahre zurück, die gar nicht wieder einzubringen sind. Wie sparlos gerade unsere Marine-Verwaltung mit den alten Schiffen umgeht, sehen wir aus den Modernisierungsbauten, die sie mit den alten aus den 60er Jahren stammenden Panzerschiffen vorgenommen hat.

Die Dauer der Panzerschiffe ist im Allgemeinen auf 30 Jahre berechnet. Da die 30jährige Periode für manches unserer Schiffe demnächst zu Ende geht, muß rechtzeitig für Ersatz gesorgt werden. Das sollte jetzt zunächst für „Preußen“ geschehen, die Kommission hat indessen den Posten gestrichen. Aehnlich er-

ging es den übrigen Forderungen. Abg. Ricker kam dann noch auf die Personalvermehrungen in der Marine zu sprechen. Hier erwiderte ihm der Reichskanzler sehr richtig, daß diese unannehmbar seien. Herr Ricker hätte sich davon leicht überzeugen können, wenn er in Kiel oder Wilhelmshaven sich genauer erkundigt hätte. Dort würde er erfahren haben, daß der beschwerliche Vorpostendienst, den etatsmäßig 8 Offiziere wahrnehmen sollen, oft von 6 und noch weniger besorgt werden muß. Er würde auch gehört haben, daß bei keiner anderen Marine die Offiziere, Aerzte usw. so häufig an Bord kommandirt werden, als gerade bei uns.

Wenn die Militär-Kommission einen Sündenbock braucht, auf den sie die Lasten der Militär-Vorlage abwälzen zu können meint, so mag sie sich einen andern aussuchen, als die Marine. Diese dient in demselben Grade, wie die Armee, der Vertheidigung des Vaterlandes und eine auf Mangel an Sachkenntniß und unzeitgemäßer Sparsamkeit basirte Schwärzung der Marine dürfte sich in ernstlichen Zeiten ebenso bitter rächen, als eine Vernachlässigung der Armee. Dann fällt die Schwere der Verantwortung auf diejenigen zurück, die ihr Ohr hartnäckig allen Warnungen verschlossen haben.

### Deutsches Reich.

Berlin, 13. Febr. Am heutigen Morgen arbeitete der Kaiser zunächst einige Zeit allein und unternahm dann eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten und eine längere Promenade in den Anlagen desselben. Nach dem 10. Schloße zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser zunächst längere Zeit mit dem Chef des Civilcabinetts, Dr. v. Lucanus und empfing von 11 $\frac{1}{2}$  Uhr ab zu Vorträgen den Staatssekretär des Reichsmarineamts Vizeadmiral Hollmann und den Chef des Marinelabinetts, Admiral à la suite Freiherrn von Senckenbüchsen.

Der neue Kommandant von Berlin, Oberst Oldwig v. Nagler, gehört dem preussischen Heere seit nunmehr fast 33 Jahren an. Am 6. März 1860 trat er bei dem 1. Garde-Regiment z. F. ein und wurde in diesem am 18. Juni 1861 zum Sekonde-Regiment befördert. Auch seit 1870 stand er wieder bei demselben Regiment. 1887 wurde er bei diesem à la suite gestellt unter gleichzeitiger Ernennung zum Kommandeur des Lehrbataillons. Im nächsten Jahre erfolgte seine Beförderung zum Oberst-Regiment. Als solcher wurde er Inspektor der Marine-Infanterie. In dieser Stellung verblieb er, nach seiner Inzivilnahme — am 10. Sept. 1890 — erfolgten Beförderung zum Oberst bis zum 9. Febr. 1891. An diesem Tage wurde er zum Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß ernannt, bei dem er 1860 die militärische Laufbahn begonnen hatte. Bald darauf wurde Oberst v. Nagler Flügel-Adjutant, in welcher Stellung er auch jetzt belassen worden ist.

### Paris.

Paris, 12. Febr. Nach einer hier vorliegenden Meldung aus Madrid, sind daselbst aus Malaga Nachrichten eingegangen, denen zufolge die Erregung unter den marokkanischen Stämmen im Wachsen begriffen sei. Es fanden seitens derselben Waffenankäufe in Gibraltar statt.

Paris, 13. Febr. Die Anfrage des Abg. Leydet wird in der Kammer erst am Mittwoch zur Verhandlung kommen. Cavagnac wird dabei eine neue Rede gegen das Ministerium Ribot halten und eine Tagesordnung beantragen, worin die Regierung aufgefordert wird, die Unterjochung des Panamastandals weiter zu verfolgen. Die Rechte, das linke Centrum und die Boulangeristen werden für die Tagesordnung Cavagnacs stimmen, wodurch der Bestand des Ministeriums gefährdet wird. — Eiffel wird morgen seine Strafe im Gefängniß Mazas antreten.

Marseille, 13. Febr. Seit vorgestern Abend 6 Uhr bis gestern Nachmittag 2 Uhr sind hier 35 Todesfälle, davon 8 unter Choleraverdächtigen Symptomen vorgekommen.

London, 12. Febr. Reuters Bureau meldet aus Alexandria: Das zweite Bataillon des Southlancashire-Regiments ist gestern eingetroffen und begab sich heute nach Kairo.

Lissabon, 13. Februar. Gutem Vernehmen nach ging der portugiesischen Regierung von der deutschen Regierung eine Note zu, worin für die ausländischen Gläubiger Portugals dieselbe Behandlung verlangt wird, welche für die inländischen portugiesischen Gläubiger besteht.

### Marine.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Den Revidierdienst bei der II. Werftdivision verleiht der H.-A. 1. K. Dr. Meike bis auf Weiteres. — Der am 15. v. M. zur Ableistung eines bürgerlichen Lehens eintreffende Unt.-Lieut. z. S. d. R. Kerle ist an Bord S. M. S. „Friedr. d. Große“ kommandirt. — Kapit. Kottot und Stabsarzt Dr. Grotian sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Der durch A. K.-D. zum Mitgliede der Schiffsprüfungs-Kommission ernannte Kapit. Wengel ist zum Antritt dieses Kommandos nach Kiel abgereist.

Kiel, 13. Febr. Der Marineassistentarzt 1. Klasse Dr. Krämer ist zur Theilnahme an dem vom 3. bis einschließlich 9. März ds. J. in Greifswald stattfindenden Operationskursus kommandirt. Der Premier-Lieutenant Mante im 1. Seebataillon ist zur Militär-Turnanstalt in Berlin kommandirt.

Berlin, 13. Febr. Der kommandirende Admiral Frhr. v. d. Goltz hat für heute Abend zahlreiche Einladungen zu einem Ballfeste ergehen lassen. Der Reichskanzler Graf v. Caprivi und sämtliche Minister haben ihr Erscheinen zugesagt.

Cuxhaven, 13. Febr. Nachdem in Cuxhaven eine Mannschaftsverpflegung eingerichtet ist, werden Zuschüsse zu den Verpflegungskuschüssen an die daselbst kommandirten Mannschaften nicht mehr gewährt.

### Galeries.

Wilhelmshaven, 14. Febr. S. M. der Kaiser werden sich vom Bahnhofs zu Wagen nach dem Exzerzierchuppen an der Ostfriesenstraße zur Vereidigung der Rekruten auf folgendem Wege begeben: Königstraße, Geleertstraße, Moonstraße, Mantensfelstraße, Sachmannstraße, Ostfriesenstraße. Die nicht bei der Vereidigung betheiligten Mannschaften der Garnison werden so aufgestellt, daß sie S. M. den Kaiser auf der Fahrt nach dem Exzerzierchuppen zu sehen bekommen und zwar: II. Werftdivision und II. Seebataillon vor den Kasernen in der Moonstraße, II. Matrosen-division in der Ostfriesenstraße. Die Vereidigung findet nach den schon veröffentlichten Programm statt. Anschließend an die Vereidigung beabsichtigen Se. Majestät das Frühstück bei dem Offizierkorps der an der Vereidigung betheiligten Marinehelle in dem Kasino einzunehmen. Es nehmen an dem Frühstück Theil nur die zu Vereidigung befohlenen Offiziere und die beiden Pfarrer. Am Nachmittag gedenken Se. Majestät einige Schiffe zu besichtigen. Die fiskalischen Gebäude werden von Morgens 8 Uhr ab flaggen. Die im Hafen liegenden Schiffe heissen während der Tage der Anwesenheit Sr. Majestät mit Flaggenparade Toppsflaggen. Am 9 Uhr 45 Min. Vormittags stehen die Rekruten der II. Matrosen-division und der II. Werftdivision im Paradeanzuge — Jacke, weißes Hemde, Tuchhose — im Exzerzierhause der II. Matrosen-division angetreten. Der Inspektor der II. Mar.-Inspr. mit seinem Adjutanten, der Chef des Stabes und die Adjutanten des Stationskommandos, sowie die zur II. Matrosen-division und II. Werftdivision gehörigen Seeoffiziere nehmen ihre Aufstellung zu beiden Seiten des für Se. Majestät errichteten Podiums und zwar die Flaggs- und Stabsoffiziere zur Rechten, die Kapl.-Lieut.

37.

### Ber m i s t.

Roman von F. Arnfeldt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Der Maler.“ so las Gustav weiter, „welcher sich in drückender Geldverlegenheit befunden zu haben scheint, hat versucht, von dem Händler, der nach seiner Behauptung den Löwenantheil von dem Gewinn gehabt, noch eine größere Summe herauszupressen; darüber ist es zwischen ihnen zu einem heftigen Streit gekommen, der sogar in Thätlichkeiten ausartete; ein Policeman mußte einschreiten, und aus den Beschuldigungen, mit welchen sie sich gegenseitig überhäufte, ging hervor, daß man hier einen wichtigen Fang gemacht habe. Beide wurden verhaftet.“

„Da kann man wieder das Sprichwort anwenden: wenn sich zwei Schelme zanken, dann kommt der Ehrliche zu dem Seinigen.“ sagte der Amtsgerichtsdirektor.

„Was hier doch nicht ganz zutreffen dürfte.“ scherzte Forberg, „denn von den für die gefälschten Rembrandts von den Käufern gezahlten Summen wird wohl nicht viel mehr vorhanden sein. Ich bin gespannt, was der Geheimrath dazu sagen wird.“

„Das kannst Du sogleich erfahren.“ rief Alfred Wählsfeld, der mit dem Gesicht nach dem Fenster gewendet stand, während Doktor Forberg ihm den Rücken zulehrte, „denn wenn ich mich nicht sehr irre, sehe ich dort seine Apfelschimmel um die Straßenecke klegen.“

Mit einem nicht ganz sanften Stoß seines Ellenbogen schob Forberg den Freund bei Seite und nahm dessen Platz am Fenster ein, den ihm der Letztere, mit einem schelmischen Lächeln auch überließ.

Eine höhere Röhre überflog das geistvolle Gesicht des jungen

Gelehrten, denn in dem leichten, mit blauer Seide ausgeschlagenen offenen Wagen, der jetzt vor dem Hause hielt, saß neben dem Geheimrath Selma von Kirchdorf in einem eleganten dunkelblauen Promenaden-Anzug, ein blaues Kapothütchen auf dem silberblonden Haar, das weiße, liebliche Gesicht wie in Rosengluth getaucht.

Doktor Forberg eilte hinaus, die Ankömmlinge in Empfang zu nehmen und in das Haus zu geleiten.

Der Besuch des Geheimraths Graupner und seiner Enkelin im Forberg'schen Hause war jetzt durchaus keine Seltenheit, es war, als mache es dem alten Herrn ein besonderes Vergnügen, auf den gemeinschaftlichen Spazierfahrten mit Selma dem Rüttscher, plötzlich zuzurufen, er solle den Weg nach Friedenau einschlagen. Er unterließ dann nicht, gegen die Enkelin erlautend hinzuzufügen, er habe eine dringende Angelegenheit mit Doktor Forberg zu besprechen, und sie zu fragen: „Es ist Dir doch nicht unangenehm, liebes Kind? Du kannst ja mit Juliana plaudern, während ich mit ihrem Bruder unsere Sache ins Reine bringe.“

Dabei pflegte er sie dann aus dem halb zugewinkelten Augen sifft anzusehen, so daß Selma erröthend die Wimpern nieder-schlug. Sie wußte sehr wohl, daß ihr Geheimniß für den gütigen Großvater schon lange kein mehr war, und daß er theilnehmend, aber doch mit der ihm eigenen Schalkhaftigkeit ihr Harren, Hoffen und Zweifel und des jungen Doktors Wünschen und Zagen beobachtete.

Dieses Zagen hatte Gustav Forberg noch immer nicht zu überwinden vermocht. Obwohl er Selmas Liebe sicher sein durfte, obwohl er nach allen Anzeichen kaum zu fürchten brauchte, von dem Geheimrath abgewiesen zu werden, obwohl er sich in der Lage sah, einer geliebten Gattin eine geachtete, ehrenvolle Stellung bald bieten zu können, hielt ihn doch immer noch eine Scheu, der er nicht Herr zu werden vermochte, zurück, um die Geliebte zu

werben. Tiefe und spröde Naturen, wie Gustav Forberg eine war, überwinden nur sehr schwer die Eindrücke der frühesten Jugend; er sah doch noch in Selma die Enkelin und Nichte der Brodherren seines Vaters. Zudem war sie sehr reich, und es widerstrebte ihm im hohen Grade, daß man ihn für einen Geldjäger halten könne.

„Es wird mir nichts anderes übrig bleiben, als ihm schließlich das Kind anzubieten und ihn noch demüthig um Entschuldigung zu bitten, daß ich sie ihm nicht ohne Aussteuer ins Haus schicken mag.“ brumnte der Geheimrath öfter lachend, wenn er das Fangen und Bangen der beiden sah, denn die Gedanken Forbergs lagen klar wie ein aufgeschlagenes Buch vor ihm, und er achtete ihn darum nur um so höher. „Werkwürdig ist's aber doch, daß ein so gewaltiger Kritiker, der in den Zeitschriften für Kunst und Wissenschaft um sich schlägt, wie Simon unter die Pöhlker, nicht den Muth findet, um ein zierliches Püppchen zu werden; er sollte sich ein Beispiel an seiner Schwester Juliana nehmen, die so tapfer an ihrem Aeffor festhält. Nun, ein Wellchen mag er metnetwegen noch zappeln, es liegt mir gar nichts daran, das Kind so bald herzugeben.“

Die kleine, nur allzu berechtigte selbstthätige Regung hinderte ihn jedoch nicht, den Lieben sehr oft Gelegenheit zu geben, sich zu sehen. Er lud Doktor Forberg zu sich ein, der niemals säumte, zu erscheinen, und er fand allerlei Anlässe für eine Fahrt nach Friedenau.

An diesem Tage war es ein Brief, der ihn von seinem Freunde aus London über die Verhaftung des Rembrandtfälschers zugegangen war und den er Forberg mittheilen wollte. Zunächst kam es freilich nicht dazu, denn der Doktor benötigte ihn, noch ehe er ihn ins Zimmer führte, von der Anwesenheit der Gäste, und der Geheimrath bezeugte darüber eine große Freude.

(Schluß folgt.)



## Bergantung.

Die für den Viehhändler Fr. Husemann zu Seber auf Donnerstag, den 16. d. Mts., bei Krause in Seban angelehrt

## Schweinevergantung

wird auf  
Donnerstag, den 23. d. M.,  
Nachm. 2 Uhr,  
verlegt.

Neuende, 13. Februar 1893.

H. Gerdes,  
Auktionator.

## Verkauf.

Die zum Nachlasse des weil. Hinrich Hopfen zu Kopperhörn gehörigen, daselbst belegenen

## Immobilien

als:  
1) ein mehrere Wohnungen enthaltendes Haus mit Garten, groß 15 ar 73 qm,  
2) ein Garten, groß 15 ar 64 qm,  
sollen theilungshalber im Ganzen oder getrennt unter der Hand verkauft werden. Kauflehhaber wollen sich  
Sonntag, den 18. d. Mts.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
in Decker's Wirtschaftshaus zu Kopperhörn einfinden.  
Seber, 8. Februar 1893.

Gerdes.

## Verkauf.

Im Auftrag habe die zu Wilhelmshaven an der Roonstraße Nr. 15 — Ecke der Roon- und Kronprinzenstraße — belegenen

## Immobilien,

bestehend aus  
zwei Geschäftshäusern,  
Nebengebäuden u. Gärten, groß 6 ar 42 qm,  
mit Antritt auf den 1. November 1893 ebent. auch später preiswerth unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Zu den an der äußerst verkehrreichen Roonstraße sehr vorthellhaft belegenen Geschäftshäusern wird z. B. ein Möbel- u. Geschäft mit einer Restauration mit gutem Erfolge betrieben.  
Nähere Auskunft ertheilt gerne  
H. Hasselhorst.  
Oldenburg, 13. Februar 1893.

H. Hasselhorst.

## Hausverkauf.

Ein zu Wilhelmshaven an sehr günstiger Lage belegenes, zu drei Wohnungen eingerichtete

## Haus

mit Waschlüche, Werkstelle, Stall usw. ist Umstände halber sofort sehr billig unter meiner Nachweisung zum beliebigen Antritt zu verkaufen. Bedingungen liegen bei mir aus.

Schroeder,

Rechnstr.,  
Bant, Annenstraße Nr. 1.

Gegen durchaus sichere erste Hypothek habe ich zum 1. Mai d. J.

## 24-2700 Mark

zu verleihen.  
Bant, 13. Februar 1893.

K. Fels,  
Hilfr.

## Zu vermieten

zum 1. Mai ein Laden ev. mit kleiner Wohnung und Werkstatt nebst Zubehör zu 500 Mk. excl. Nebenkosten.  
Chr. Sübner, Marktstr. 7.

## Zu vermieten

eine möbl. Wohnung, 3 Zimmer, passend für 2 Herren.  
Wilhelmstr. 2.

## Zu vermieten

eine Stube mit Kammer an der Roonstraße. Auskunft ertheilt  
Wilhelm Oltmanns.

## Zu vermieten

zum 1. Mai mehrere Wohnungen.  
H. S. Sübner,  
Bant.

## Zu vermieten

ein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren.  
Börsestr. 31, 1 Tr.

## Zu vermieten

zum 1. April eine 4 räum. Wohnung mit Wasserleitung. Preis 240 Mk. ohne Wassergeld.  
Augustenstraße 6.

## Zu vermieten

zum 1. April eine hübsche Familien-Wohnung nebst Keller und Stall, wegen Verletzung.  
Auch sind einzelne Haushaltungsgegenstände billig zu verkaufen.  
B. Seeren,  
neue Wilhelmshavenstraße 2, I

## Zu vermieten

ein Damen-Waagenzug, Sockel.  
Grenzftr. 47, 1 Tr.

## Mehrere tücht. Mädchen

können gute Stellung erhalten.  
Eiben's Nachw.-Bür., Marktstr. 36.

## Ein junges Mädchen

empfehlte sich zum Plätten in und außer dem Hause.  
Wallstr. 24, Scharf's Eingang,  
ob. Bresemann, Hinterstr. 8.

## Zu verkaufen

ein schöner Affe bei  
F. Nieger, Altestr. 21.

## Zu vermieten

ein möbl. Zimmer in unmittelbarer Nähe des Hafens.  
Roonstr. 7, II.

## Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.  
Sagemann,  
Adalberstr. 13, Eing. Viktoriastr.

## Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer.  
Neue Wilhelmshavenstr. 9.

## Zu vermieten

Der von mir selbst benutzte

## Laden

ist zum 1. Mai d. J. ohne oder mit kleiner Wohnung, zu vermieten.  
G. Vorhers, Altestr. 13.

## Zu verkaufen

zwei Schweine zum Weterfüttern.  
Harm Krüger,  
Krummstr.

## Zu verkaufen

ein junger, zahmer Affe.  
Krummstr. 2.

## Gesucht

zum 1. März ein in allen Haus- und Handarbeiten erfahrenes Mädchen gegen hohen Lohn.  
Von wem? zu erfahren in der Expedition d. Bl.

## Gesucht

zum 1. Mai 1 Wohnung von 3 bis 4 Räumen in der Nähe der Gasanstalt. Offerten mit Preisangabe abzugeben Kaiserstraße 71, part., links.

## Gesucht

Suche für Wilhelmshaven und Umgegend einen

## Vertreter.

Mag. Bendig, Hannover,  
Klagesmarkt 5,  
General-Vertreter der Bierbrauerei-Gesellschaft vom. Gebr. Lederer, Nürnberg.

## Gesucht

auf sofort ein tüchtiger Knecht, welcher mit Pferden umzugehen versteht.  
Harm Krüger, Krummstr.

## Gesucht

auf sofort ein Lehrling für mein Geschäft.  
Ab. S. Funt, Schneiderstr.,  
Göfestr. 13.

## Verloren

1 Portemonnaie mit Inhalt von der Kronprinzenstraße bis Kaiserstraße. Gegen Belohnung abzugeben.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

## Die erste Sendung neuer Regenmäntel ist eingetroffen.

Roonstrasse 103.

H. A. Kickler.

## Für Confirmanden!

Schwarze

## Cachemire

und

## Jaquard's

in großer Auswahl.

## Adolf Meyenbörg.

Kaufte in Berlin einen Pojten

hochfeiner

## Confirmanden-

Anzüge

in Rammgarn, blauem Diagonal u. dunkelviolett gefärbten Mustern. Dieselben werden, so lange der Vorrath reicht, zu Parthiemaarenpreisen abgegeben.

Eli Frank,

Parthiemaaren-Bazar,  
Wilhelmshaven,  
Göfestr. 15.

## Neuheiten

in

## Regen-

## Mänteln

für Kinder und Confirmanden  
empfehlte preiswerth

## H. F. Huismann.

Geräuch. Speck,  
a Pfd. 75 Pfg.,  
empfehlte

## Wilhelm Oltmanns.

## Reste

zu Prüfungskleidern weit unter Preis.  
Adolf Meyenbörg.

## Gingewandtes j. Mädchen,

18 Jahre alt, aus guter Familie, sucht zur weiteren Ausbildung per April oder Mai Stellung in einem feineren bürgerl. Haushalt.  
Offerten erbeten unter C. B. 308 an die Exped. d. Bl.

## Gesucht

Ich fordere den Arbeiter Silers auf, seine Sachen bis zum 18. Februar abzuholen, andernfalls in dieselben als mein Eigentum betrachte.  
Peter Albers, Kopperhörn 26

## Gesucht

auf sofort ein tücht. Herrenarbeiter.  
Buchholz, Schuhmacher.

## Gesucht

zum 15. März ein erfahrenes Kindermädchen, ebent. für Reise nach Kiel.  
Frau Capt.-Leut. Meyer,  
Adalberstr. 9g.

## So aromatisch! Kaffee's! Sparsam i. Gebrauch!

## Harries & Martens, Bremen,

kräftig! 25% Ersparnis! haltbar!

Preise: Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7, in 1/2 und 1  
Mk. 2,00, 1,90, 1,70, 1,60, 1,50, 1,40, 1,30 Pfd.-Pac.  
Niederlagen in Bant, Wilhelmshaven und Heppens in den Colonialwaaren-Handlungen.

## Kölner Dombau-Lotterie

Ziehung bestimmt 23. Februar cr.

Hauptgewinne 75,000, 30,000 Mark Baar.

Original-Loose à M. 3,00 } Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt

J. Eisenhardt Berlin C.,  
Kaiser Wilhelmstr. 49.

Ersatz durch andere Loose ausgeschlossen.

## Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15,  
verendet geg. Nachr. (nicht unter 10 M.)  
garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern,  
das Pfd. 55 Pfg., Halbbaunen,  
das Pfd. Mk. 1,25, h. weiße Halbbaunen,  
das Pfd. Mk. 1,75, vorzügl. glatte Damen,  
das Pfd. Mk. 2,85.  
Von diesen Damen genügen 3 Pfd. zum größten Oberbett.  
Verpackung wird nicht berechnet!

## Für Confirmandinnen

empfehle ich  
schwarze, glatte und faconirte

## Kleiderstoffe

in recht preiswerthen Qualitäten.

## Schwarzen Cachemir

von 75 Pfg. per Mtr. an.  
Besonders sind in den Preislagen von 1-2 Mark schöne

## Stoffe

am Lager.  
In couleurt

## Kleiderstoffen

biete ich eine großartige Auswahl  
schöner und passender Stoffe für  
Confirmandinnen.

## A. G. Diekmann.

## Gegen Hautunreinigkeiten

Milchseife, Finnen, Flechten, Rösche des Gesichtes u. ist die wirksamste Seife:  
Bergmann's Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden.  
Vorr. à St. 30 und 50 Pf. bei:  
C. Gutmacher.

## Ich nehme noch Weidenvieh für meine zwischen der Brodfabrik u. Heppens belegenen Ländereien an.

Joh. Peper.

## Bohnermasse,

ausgewogen und in Bücheln, à Pfd. 1 Mk., empfiehlt

## Rich. Lehmann,

Drogenhandlung,  
Bismarckstr. 15 u. Bant.

## Wilhelmshalle

Sente Dienstag (Fastnacht):  
Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr Abends.  
Abonnement 1 Mk.

G. Scholvien.

## Bettuchleinen

reelle Waare, Meter 65 Pf.  
B. H. Bührmann,  
Wilhelmshaven.

Eine leistungsfähige Brauerei,  
welche feine haltbare Biere liefert, ist  
geneigt, in Wilhelmshaven eine

## Niederlage

zu errichten und stellt auf Ihre  
Kosten Keller, Lagerräume, Stallung  
und Wagen nebst Pferd und sämtliches  
Zubehör.

Lohnvergütung nach Uebereinkunft  
bei festem Dienstverhältniß.  
Offerten an die Exped. d. Blattes  
unter K. D. 3.

## Wilhelmshavener Adress-Bücher

1893,  
Stück 1 Mark,  
sind zu haben in

Lohse's Buchhandlung,  
Ladewig's Buchhandlung,  
Grund's Buchbinderei und  
Schreibmaterialienhandlung,  
C. Henschel, Buchbinderei,  
Neuheppens, Neustraße,  
Joh. Foden's Filiale, Bant,  
Exped. des „Tagebl.“

NB. Bestellungen können auch durch  
die Zeitungsträger gemacht werden

## Bettendamaste,

beste Waare, pr. Meter 90 Pf.  
B. H. Bührmann,  
Wilhelmshaven.

## Carl Schneider's Pastoren-Zakat,

à Pfd. 1 Mk.,  
eine hochfeine milde  
Qualität, nur echt  
mit nebenstehender  
Schutzmarke, zu haben bei E. Janßen,  
A. Berndt, W. S. Neulen, Wilhelmshaven,  
S. Heise, C. Schmidt, Bant.

## Verlangen

Sie sofort meine Prospekte über die  
von mir vertretene Serien-Loos-  
Gesellschaft „Glück“ in Stutt-  
gart. Mit einer Einlage von monatlich  
Mk. 3,50 können Sie große Gewinne  
erzielen, müssen aber ungünstigenfalls  
ca. die Hälfte Ihrer Einlagen wieder  
zurückhalten. Jeden Monat eine  
Ziehung, nächste 1. März.

C. Wenger, Stuttgart,  
Jacobsstr. 21, I.

Eröffnete mit dem heutigen Tage,

Bismarckstrasse Nr. 6,

ein

# Spezial-Geschäft

in

## Damen- und Mädchen-Mänteln.

Durch Verbindung mit den ersten Geschäften bin ich in der Lage, stets das Modernste zu bringen und den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.

Hochachtungsvoll

### Herm. Meyer.

### Zur Confirmation

empfehle in größter Auswahl

#### schwarze Cachemires

sowie

#### Fantasie-Stoffe

in reiner Wolle von 1,20 per Meter an.

### H. F. Huismann.

#### Natur-Heilmethode.

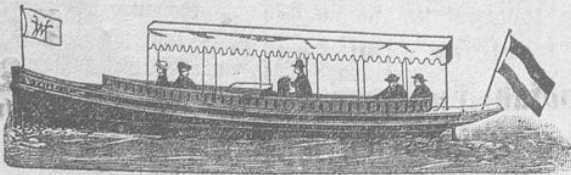
Krankheiten aller Art, als:

Nachkrankheiten der Influenza, Halsleiden, wie Diphtheritis, Rachentatarrh, Mandelentzündung, Hautausschlag, Malaria, Scrophulose, Drüsen und Flechten, Rhinitis oder Englische Krankheit, Folgeschäden der Impfung, Ohren- u. Augenleiden, Schwerhörigkeit, Epilepsie, Krämpfe, Fallsucht u. s. w. namentlich: Fieberfranke, Syphilis, Geschlechtskrankheiten aller Art; Mannesschwäche, Impotenz, sowie Frauenkrankheiten, Regelbeschwerden, Weisshuh, Blutungen, als auch alle Kinderkrankheiten tadellos schnell und gründlich

Zahnschmerzen beseitigt sofort ohne Ziehen.

**D. Picker, Altstr. 13, I.**

Sprechstunden: Morgens von 8-10, Nachmittags von 3-8 Uhr.



### Petroleum-Motor-Boote (Patent Kühne).

2	2	für 10 Personen	Mark 3200.—
3	"	" 20 "	" 3950.—
4	"	" 30 "	" 4750.—
4	"	" 40 "	" 5000.—
6	"	" 40 "	" 5700.—
8	"	" 40 "	" 6850.—

### H. Wehmann in Bremen und Hannover, General-Vertreter.

In keinem Haushalte sollte der echte Meyer's Lebensbitter von S. J. Groß Meyer in Lemgo fehlen.



### Betten-Ausstellung.

#### Einschläfige Betten.

Oberbett	Unterbett	2 Kissen	Complettes Bett
Mk. 8.75.	Mk. 8.75	Mk. 8.75.	Mk. 23.

Complettes Bett	Oberbett	Unterbett	2 Kissen
Mk. 28.	Mk. 10.25.	Mk. 10.25.	Mk. 7.50.

Oberbett	Unterbett	2 Kissen	Complettes Bett
Mk. 13.50.	Mk. 13.50.	Mk. 9.00.	Mk. 36.00.

Complettes Bett	Oberbett	Unterbett	2 Kissen
Mk. 42.50.	Mk. 16.50.	Mk. 16.50.	Mk. 9.50.

Oberbett	Unterbett	2 Kissen	Complettes Bett
Mk. 19.50.	Mk. 19.50	Mk. 12.00.	Mk. 51.00.

Complettes Bett	Oberbett	Unterbett	2 Kissen
Mk. 67.00.	Mk. 27.00.	Mk. 25.00.	Mk. 15.00.

Oberbett	Unterbett	2 Kissen	Complettes Bett
Mk. 33.00.	Mk. 32.00.	Mk. 16.00.	Mk. 78.00.

Zu unseren Betten werden nur staubfreie Federn und vollständig federdichte Inletts verwendet.

### Wulf & Francksen.

Ein Fische-Gezehr ist soeben im neuen Handelshafen (Königsstraße) mit frischen Bratheringen eingetroffen.

Garzer Kanarienvogel, edle Sänger, billig zu verkaufen. Auch habe einen Stamm 1x4 Begehühner (Latenfelder) abzugeben. Näheres im Brückenhaus Nr. 8 (Deichstraße).

W. z. s. A.

Mittwoch, 15. 2., Abds. 8: III. J.

### Regenmäntel

und

### Frühjahrs-Jakets

soeben in großer Auswahl eingetroffen.

Adolf Meyenbörg.

### Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt einer Tochter wurden hochgefreut

Herm. Tebbe und Frau.

### Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr traf uns der harte Schlag, unser einziges geliebtes Söhnchen

Fritz

im zarten Alter von 7 Monaten durch den Tod zu verlieren.

Dies zeigen mit tiefbetäubten Herzen allen Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend an

F. Büttner u. Frau.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Moonstraße 96, aus statt.

### Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren unversehrten Enkelchen, sowie die zahlreichen Kranzspenden, insbesondere aber dem Herrn Marine-Pfarrer Zülkenbeck für die trostreichen Worte am Grabe sprechen hiermit ihren innigsten Dank aus.

W. Banmeister  
nphl. Angehörigen.